

Aufgrund der Covid-19 Situation gestaltete sich die Planung zur traditionellen TTB Skitourenwoche für den Frühling 2022 als Herausforderung. Ein Programm war gefragt, dass sich auch bei einer Verschlimmerung der Corona-Lage noch durchführen liess. Nasenrümpfen statt Begeisterung löste es bei mir aus, als ich bei der Tourenplanung die Berge südlich des Riemenstaldner Tal, die Chaiserstockkette, in Erwägung zog. Riemenstalden, die kleinste Gemeinde auf Schwyzer Boden, ist keine weitbekannte Tourismusdestination und bildet den Übergang von den Voralpen zu den Hochalpen. Mit dem Lidernen-Gebiet hält sie aber einige Trümpfe für Skitourenzügler in der Hand, welche mich dann doch bewogen das Tätigkeitsprogramm 2022 rund um die Lidernenhütte zu planen.

Sonntag Tag 1:

Zum Start der traditionellen Vor-Ostern Skitour ging es aber zuerst vom Skigebiet Engelberg-Titlis vom Jochpass via Engstlensee auf den Schafberg. Im Schweizer Alpenraum gibt es sicher 10 verschiedene Schafberge. Mit 2523m und knapp 3h Marschzeit ist dieser Schafberg dafür absolut schneesicher und auch bei heiklen Verhältnissen machbar. Am Sonntagmorgen um 08:30 trafen sich Che, Gitan, Vreni, Michel und Cirrus vor der Talstation Titlisbergbahn. Eine traumhafte tiefe verschneite Atmosphäre erwartet uns, hatte es doch Freitag/Samstag über 20 cm Neuschnee gegeben. Nach einer kurzen Abfahrt durch den Pulverschnee hinunter zum Engstlensee hiess es Felle aufkleben. Am nördlichen Rand des Engstlensee ging es weiter durch eine herrlich verschneite Winterlandschaft. Der Aufstieg in einer frischen Spur auf der Südseite des Tals über den Rücken zum Gipfel kostete Cirrus doch einiges an Kraft.



Auf dem Schafberg angekommen, mussten wir unsere Gipfelrast wegen starkem Wind auf später verschieben. Trotzdem eindrücklich war der Blick auf den Pistenrummel.



Die Abfahrt wieder auf die Engstlenalp war aufgrund dem mittlerweile etwas zu schwer gewordenen Schnee recht anstrengend. Nach einem kurzen Rückaufstieg zur Talstation der Sesselbahn Engtlensee-Jochpass, genossen wir umso mehr ein kühles Panaché auf dem Jochpass, bevor die lange Pistenabfahrt bis hinunter nach Engelberg in Angriff genommen wurde.

Bereits während der Rückfahrt erreichte uns ein Telefonanruf von Eliane der Hüttenwartin der Lidernenhütte. Aufgrund von Bauarbeiten würde die Strasse nach Riemenstalden am Montag zwischen 08:00 und 12:00 gesperrt sein

Montag Tag 2:

Entsprechend trafen wir uns Zuger und Luzerner TTBaner bereits kurz vor 08:00 am Ausgangspunkt (Talstation Seilbahn Chäppelberg-Spilau). Die Bahnfahrt ist das erste Highlight, denn die Kabine ist offen und garantiert neben schönen Ausblicken auch etwas Gefrierfachfeeling. Von der Bergstation Spilau erreichten wir nach 15 Minuten die gemütliche Lidernenhütte. Die Berghütte auf 1727m wurde 1944 gebaut und gehört der Sektion Mythen des Schweizer Alpen-Clubs (SAC). Sehr nett werden wir von Eliane empfangen und erleichtern rasch unsere Rucksäcke. Nach einem feinen Kaffee ging es mit leichtem Gepäck weiter. Doch der Tourenbeginn war etwas unübersichtlich, hatte es doch vom Vortag diverse Spuren und so ging es dann anstelle zum geplanten Rossstock, Richtung Chaiserstock.



Gemeinsam erreichten wir den Chaiserstocksattel und genossen mit toller Rundblick in Richtung hinteres Muotathal und Clariden & Schärhorn ein feines Rucksack-Zmittag, bevor wir die genussvolle Skiabfahrt hinunter zur Hütte in Angriff nehmen.

Zurück vor der Hütte auf der Sonnenterrasse löschten wir den Durst mit einem grossen Panaché und verabschiedeten Michel.





Auf den Sitzbänken oder den bequemerer Liegestühlen ging der Nachmittag schnell vorbei.



Am Abend in der gemütlichen Hüttenstube merkten wir dann, dass wir vier mit zwei Schneeschuhläuferinnen die Hütte quasi für uns alleine haben werden. Bei feinen Älplermagronen und einem Schluck Rotwein kam rasch eine behagliche Hüttenatmosphäre auf. Müde aber zufrieden ging es gegen 21:30 ins fast leere Massenlager.

Dienstag Tag 3:

Erneut erwarteten uns herrliche Frühlingsverhältnisse. Heute wollten wir auf den Rössstock 2461m. Der Rössstock ist ein einfacher Skitouren Gipfel (mit grossartiger Aussicht auf die Schwyzer und Urner Bergwelt sowie Blick auf den Vierwaldstättersee, über das Mittelland

bis zum Jura. Nach einem feinen Morgenessen mit Müesli und Kaffee hiess es Felle aufkleben. Gemütlich fellten wir nun stetig dem Rossstock entgegen. Nach zwei Stunden erreichten wir den Gipfelhang. Vreni fühlte sich nicht so wohl und wartete beim Wegweiser. Che bewältigte den Gipfelhang zu Fuss, Gitan und Cirrus stiegen mit den Skiern bis fast zuoberst.



Auf dem schmalen Gipfelgrat spazierten wir dann südwärts zum Gipfelkreuz. Viel Platz hat man hier oben nicht, dafür eine wunderbare Aussicht.



Zufrieden gönnten wir uns den mitgebrachten Mittagslunch und fahren nach einer ausgiebigen Pause, dann der Aufstiegsspur folgend, auf direktem Weg hinunter zur Hütte. Nach einem kühlen Getränk, verwöhnte uns Eliane mit selber gemachtem Kuchen und Kaffee.

Kurz nach 17:00 erhielten wir von Mungo einen überraschenden Telefonanruf. Er lässt alle herzlich grüssen und offerierte den drei TTB-Musketieren und Vreni eine Flasche Heida als Apéro. Vielen Dank Mungo für die Überraschung.



Um 18:30 gab es ein leckeres Znacht. (Hackbraten von der Metzgerei Reichmuth aus dem Muotathal). Auch diesen Abend verbrachten wir fast alleine in der Hütte und genossen das feine Dessert von Eliane bevor wir nach einem stärkenden Schnaps gemütlich den Tag ausklingen liessen.

Mittwoch Tag 4:

Schon ist der dritte Tag da. Als Abschlusstour ging es auf den Hagelstock 2181m.



Es ist ein einfacher aber sehr lohnenswerter Skigipfel mit toller Sicht ins Urnerland. Auf der Rückfahrt machten wir oberhalb dem Spilauersee eine längere Pause und genossen die wärmende Sonne.



Leider zwang uns das warme Wetter und damit der Sulzschnee dann doch zum aufzubrechen! Zuerst holten wir aber noch unsere deponierten Sachen in der Hütte ab und verabschiedeten uns von Eliane.

Die Abfahrt ins Tal machte nur zu Beginn Spass, da das warme Wetter uns zuunterst den Schnee schon weggeschmolzen hatte. So mussten wir, wohl oder übel, die Ski's ca. 1/2h bis zur Talstation Chäppeliberg hinuntertragen.

Ab Montag 18. April nach Ostern ist die Hütte zu, bis Ende Mai die Wanderzeit startet und die Hütte wieder öffnen wird. Als Geheimtipp unter Wanderer gilt die Überquerung ab Gitschen-Bergstation via Spilauer See und Hagelstock auf die Eggberge. Warum nicht einen kurzen Stopp in der Hütte machen - Wir haben die Gastfreundschaft sehr genossen und kommen sicher wieder.

Donnerstag Tag 5:

Gitan entschied das gute Wetter für Gartenarbeiten zu nutzen. Dafür erhielten wir Verstärkung durch Michel und Christoph. Ziel der heutigen Tour war das Gloggentürmli 2690m. Dazu ging es zuerst mit der Luftseilbahn auf den Gemsstock. Danach folgte eine kurze aber steile Abfahrt unterhalb der Gafallenlücke. Hier wurden die Felle montiert. Nach einem kurzen höchstens zehnminütigem Aufstieg erreichten wir die Gafallenlücke (2821m). Von hier fuhren wir ins Guspital bis P. 2406. Hier hiess es erneut Felle montieren. Danach stiegen wir Richtung Süden der markanten Felsformation Gloggentürmli entgegen.



Oben angekommen war es windstill und wir genossen die tolle Sicht Richtung Süden und hinunter zum Sella-Stausee.



Der Sulzschnee trug und die Abfahrt durch das Guspistal machte Spass. Erst ca. 250m vor dem Gotthardmätteli trafen wir auf apere Stellen. Michel, Vreni und Cirrus überquerten frech per Ski die Grasflecken. Che und Christoph entschieden die restlichen Meter zwecks Liebe zu deren Ski zu Fuss zurückzulegen. Diese Entscheidung war im Nachgang gesehen eher suboptimal. Der Schnee war bereits so weich, dass man an einigen Stellen teilweise fast einen Meter einsank und sich mühsam wieder herauskämpfen musste. In der Zwischenzeit überquerten Michel und Cirrus das Bachbett und bauten für die Ankommenden einen sicheren und trockenen Übergang mit am Ufer bereitgestellten Brettern. Die Flussüberquerung fand, bis auf einige kleine Ausrutscher ins Wasser, mehr oder weniger trocken statt. Vom Abluftkamin des Gotthardstrassentunnels ging es dann in knapp einer Stunde zu Fuss und mit den Skiern am Rucksack befestigt entlang dem alten Gotthard Säumerweg nach Hospental. Hier liessen wir auf der Terrasse des Restaurant St. Gotthard die Skitour 2022 bei Eichhof und Tessiner Limonade (Gazzosa) an der Sonne zufrieden ausklingen.

Skitour 2022 / Cirrus